

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12! Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 98.

12. November 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

Den 13. November 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breher.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Resselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 15. November: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 17. Nov.: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreßbnigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgensied. N. G. No. 643, B. 1 — 4.

A. G. No. 16, B. 1 — 4.

B. d. Pr. N. G. No. 30, B. 1 — 6.

A. G. No. 229, B. 1 — 6.

N. d. Pr. B. 7.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlentstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr. Predigt

Freitag Abends 7 Uhr.

## Zeitungsnachrichten.

**Preußen.** Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ bestätigt, daß in dem Befinden Sr. Majestät des Königs seit den letzten Tagen des vorigen Monats die Besserung regelmäßig und stetig fortgeschritten sei. Die Körperkräfte haben sichtlich zugenommen und mit diesen halten jetzt auch die Theilnahme an anderen Dingen, die Lebhaftigkeit und geistige Regsamkeit gleichen Schritt.

Nach einer hier eingegangenen telegr. Depesche sind J. R. S. der Prinz Friedrich Wilhelm und Gemalin, nach einer rauen aber kurzen Ueberfahrt, am 8. früh nach 2 Uhr in Dover eingetroffen.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 9. d. Mts. haben Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent Folgendes zu bestimmen geruht: „Die hundertjährige Geburtstags-Feier Friedrichs von Schiller hat in uns den Wunsch hervorgerufen, das Andenken des großen Dichters durch eine zur Förderung des geistigen Lebens im deutschen Volke geeignete Stiftung zu ehren. Deshalb haben Wir beschloffen: für das beste in dem Zeitraum von je 3 Jahren hervorgetretene Werk der deutschen dramatischen Dichtkunst einen Preis von „Ein Tausend Thalern Gold“ nebst einer goldenen Denkmünze zum Werthe von „Ein Hundert Thalern Gold“ zu bestimmen. Die jedesmalige Ertheilung dieses Preises an den Verfasser behalten Wir uns selbst nach folgenden näheren Maßnahmen vor.“ (Folgen die näheren Bestimmungen.)

Der „S. N.“ geht folgende Mittheilung zu: „Sichern Nachrichten aus Paris zufolge hat Frankreich den Gedanken noch nicht aufgegeben, den Congreß noch zu einer andern Revision (Durchsicht) der Verträge von 1815, als der vorliegenden, durch den Vertrag von Zürich bezeichneten, zu verwerthen. Sollte Frankreich die Absicht wirklich kund geben, so würde eines der wichtigsten Ergebnisse der Breslauer Zusammenkunft zu Tage treten, nämlich der Entschluß der andern Mächte, eine solche Revision nicht zu dulden.“ — Nach der „R. Z.“ soll es Sr. K. S. dem Prinz-Regenten gelungen sein, eine Annäherung zwischen England und Rußland herbeizuführen.

Die Börse am 10. war des Festes wegen nicht sehr zahlreich besucht, daher sehr geschäftsfleißig, aber fest. Staatsanleihe 83½.

**Oesterreich.** Wien, 8. Novbr. Abends. Die Schillerfeier ist hier glänzend ausgefallen. Der Andrang der Bevölkerung war ungeheuer. An dem Fackelzuge theilnahm eine zahllose Menge. Bei vollkommenster Ordnung war die Stimmung eine begeisterte. Schönes Wetter begünstigte die Feier. — Es soll wieder eine neue Anleihe im Werke sein von 250 oder 500 Mill.

**Frankreich.** Am Hofe in Compiegne führt man jetzt kleine Theaterstücke auf, in denen zuweilen die Kaiserin selbst mitspielt — ähnlich wie die Königin Marie Antoinette. — Depeschen des Generals Martimprey melden den ungehinderten Fortgang der Operationen gegen die räuberischen Stämme Marokko's. General Martimprey giebt den Verlust, welchen das Expeditions-Korps durch die Cholera erlitten hat, auf 2000 Mann an. — Nach Depeschen, welche aus China eingetroffen sind, trifft der Kaiser von China großartige Vorbereitungen zum Widerstand. In London hält man die Chinesischen Kämpfungen für so bedeutend, daß man hierher den Wunsch zu erkennen gegeben hat, das französische Expeditionskorps um 3000 Mann zu vermehren. So wenigstens versichert man hier.

**Großbritannien.** Die „M.-Post“ vom 7. sagt, daß Frankreich für Italien günstigere Erklärungen abgegeben und daß England deshalb, wenn auch nicht seine Zustimmung, doch eine größere Bereitwilligkeit zum Kongreßbeitritt ausgedrückt habe. Der Prinz von Carignan sei durch den König von Sardinien zu der Kandidatur der Regentschaft in Central-Italien veranlaßt worden und Frankreich werde dagegen nicht protestiren. — Nach Londoner Journalen wären der Kaiser von Rußland und der Prinz-Regent von Preußen bei ihrer Zusammenkunft in Breslau übereingekommen, weder eine Revision der Verträge von 1815 zuzulassen, noch ohne Mitwirkung Englands einem Kongresse beizutreten. — Bei dem Lordmayors-Bankett am 10. d. äußerte der Finanzminister Levis (freilich keine erhebliche politische Autorität): England habe im letzten Kriege nicht intervenirt, aber es könne die Zeit einer Einmischung kommen, wenn die Mächte, welche die Wiener Verträge unterzeichnet haben, zu einem Congresse, in Betreff der italienischen Angelegenheiten, eingeladen würden. Bisher sei keine förmliche Einladung an England ergangen. Sollte dieselbe künftig erfolgen, dann würde das Ministerium berathschlagen, an dem geheiligten Prinzipie festhaltend, daß keine Gewalt angewendet werden dürfe, um Italien eine Regentenwahl zu diktiren oder darin zu beschränken. Wegen des ungeordneten Zustandes in Europa seien Vertheilungsmaßregeln für England nothwendig, aber es habe keine Nation feindselige Absichten gegen England, da von allen Seiten friedliche Versicherungen gegeben seien. — Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen sind auf Schloß Windsor eingetroffen und mit hohen Ehren empfangen worden.

**Italien.** Die Unterzeichnung des Züricher Friedens-Vertrages ist wieder, in Folge eines neuen Zwischenfalls Betreffs der finanziellen Frage, aufgeschoben worden.

Aus Bologna wird vom 7. d. berichtet, daß die National-Versammlung der Romagna einstimmig für Uebertragung der Regentschaft mit unbeschränkter Vollmacht an den Prinzen von Carignan gestimmt habe. Aus Parma wird vom 7. d. dasselbe Resultat der Abstimmung der dortigen National-Versammlung gemeldet. Die anderen werden ohne Zweifel folgen. In Florenz ist schon am 7. der National-Versammlung eine Botschaft des Conseils-Präsidenten zugegangen, welche die Regentschaft des Prinzen von Carignan im Namen des Königs von Sardinien vorschlägt.

Am 9. d. hat dann die National-Versammlung einstimmig die Regentschaft des Prinzen, welcher im Namen des Königs von Sardinien regieren soll, beschlossen. — Der König von Sardinien greift also flott zu, und er hat von seinem Standpunkt recht. Kommt später der europäische Congreß, so findet er als vollendete Thatsache die Herrschaft Sardiniens bis an die Thore Roms heranreichen.

**Rußland.** Der krasauer „Gaz“ meldet, daß der Adel von Podolien bei dem letzten Aufenthalte des Kaisers in Kamenez demselben eine Adresse hat überreichen wollen, in welcher unter anderm um Wiederherstellung der polnischen Sprache als Schul- und Gerichtssprache gebeten und über die Verfolgungen, welche die römisch-katholische Religion zu erdulden habe, Beschwerde geführt wird. Nachdem die betreffende Deputation nach vielen Schwierigkeiten die erbetene Audienz erhalten, fertigte sie der Kaiser mit folgenden Worten ab: „Ich weiß, daß Sie die Absicht haben, mir eine Adresse zu übergeben, aber ihre Beschlüsse sind ungesetzlich. Das sind Kunstgriffe! Vergessen Sie nicht, daß dieses Land russisch und nicht polnisch ist und bedenken Sie, daß es mir hundertmal lieber ist, zu loben und zu danken als einen Tadel auszusprechen!“... In Warschau waren, wie die „Schl. Z.“ erzählt, die Juden von der offiziellen Empfangsfeier ausgeschlossen. Als sie nun vor der Abreise des Kaisers sich demselben vorstellen wollten, rief ihnen der Polizeiminister, lieber in der Synagoge eine Deputation zu wählen. Kaum aber waren die Juden darin, als eine Wache vor die Thüre gestellt und Niemand herausgelassen wurde, bis der Kaiser längst Warschau verlassen hatte.

**Türkei.** Die Erbitterung der Türken gegen die „Giams“ wächst mit jedem Tage. Der eben von der türkisch-persschen Grenze zurückgekehrte preussische Oberst Blumne, beauftragt von der Regierung als Mitglied einer Kommission, die besten Defensiv-Punkte zu ermitteln, wäre beinahe ein Opfer dieses wachsenden Hasses geworden; seine eigenen Leute, dem Militärstande angehörig, waren mit im Komplotte.

## Berlin, am Schillertage.

G. Ein schöner Herbstmorgen mit heller Sonne lächelt auf unsere Stadt herab, eine Begünstigung des heutigen Festes, auf die die letzten trüben und nassen Tagen nicht hoffen ließen. Gestern schon waren die Vorbereitungen auf dem Gensdarmenmarkt zur Grundsteinlegung eines Schillerdenkmals getroffen; von der Treppe des Schauspielhauses nach beiden Seiten hin war eine Tribüne errichtet, die dann in eine, einen Kreis bildende, Reihe bekränzter und bewimpelter Maste überging. Vor dem Schauspielhause war das Pflaster aufgerissen und ein niedriges Fundament gelegt. Heute nun schon um 9 Uhr zog das Volk in Schaaren nach dem Gensdarmenmarkt, um sich möglichst gute Plätze zum Zusehen zu verschaffen, und um 10 Uhr bot man schon den Spekulanten, die an den freien, dem Volk überlassenen, Theilen, improvisirte Tribünen aufgestellt hatten, funfzehn Sgr. für einen schlechten Stehplatz. Taufende und aber Taufende waren versammelt, Kopf an Kopf, und die Schutzmannschaft hatte Mühe, die Zugänge zum Platz und der durch die Masten bezeichneten Abrundung frei zu halten. — Auf der mit Blumen und Laub geschmückten Tribüne an der Schauspielhausstreppe erschienen kurz vor 11 Uhr der Fürst zu Hohen-zollern mit sämmtlichen Ministern, empfangen von dem Oberbürgermeister und Magistrat, demnächst die eingeladenen hohen Personen, die Universitätsprofessoren und das Schillerkomité; auf dem durch die bekränzten Maste bezeichneten Raume, die Schützengilde, die Gewerke mit klingendem



Spiele, die Studirenden, Alles im Festzuge. — Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent mit den Prinzen und Prinzessinnen nahmen aus den Fenstern des Seehandlungsgebäudes die Feierlichkeit in Augenschein. — Nachdem die Musikhören auf der großen Freitreppe des Schauspielhauses sich arrangirt hatten, wurde eine Festhymne gespielt, worauf der Oberbürgermeister und dann der Prediger Sydow bezüglich Reden hielten. Um 11½ Uhr begaben sich der Oberbürgermeister und die dazu Auserwählten der anwesenden Eingeladenen von der Tribüne zu dem gemauerten Fundament hinab, in das der Grundstein gelegt wurde. Noch eine Hymne und Vivats, und jetzt eben, kurz vor 1 Uhr, marschiren mit klingendem Spiele die Gewerke an meinem Fenster vorüber heimwärts. — Es hatte etwas Großartiges, so viele, unzählige Menschen auf einem Plage versammelt zu sehen und in aller Munde das Loosungswort des heutigen Tages zu hören: Für Schiller! —

(Abends.) So eben komme ich von einer Wanderung durch die Straßen zurück, die zwar nicht durchgängig, aber doch größtentheils erleuchtet sind. Ich fand das Stubirzimmerchen manches armen Studenten im dritten und vierten Stock illuminirt und hatte eine rechte Freude daran. Zahlreiche Transparente glänzen an den Häusern, interessant ist eines unter den Linden (No. 23.), es heißt: „Hier wohnte Schiller im Mai 1804.“ Das Volk zieht jubelnd und feiernd durch die Straßen, und hier und dort steht man eine Schaar, transparente Laternen mit Schiller's Bildniß tragend, dahinwandernd. Auf dem Gend'armenmarke ist ein unendlicher Jubel und großes Volksgebränge, dem durch die Polizei heute keine Zügel angelegt werden, und so feiert man denn das Fest des großen Dichters recht allgemein und harmlos. — Auch ich will ihm noch im Kreise einiger Freunde ein Glas guten Rheinweins leeren und nebenher ein Pereat bringen dem feindlichen Gegenstand Schiller'schen Geistes, dem heutigen Materialismus, dieser trügerischen Larve des verächtlichsten Egoismus! —

### Aus der Provinz.

† Königsberg. „Strebt den Idealen Schiller's nach in der Liebe, in der Freundschaft, in der Schönheit, in dem Nationalstolz für ein starkes Vaterland, in der Festtracht“, so äußerte Dr. Alex. Jung in seiner Schillerfestrede, welche derselbe in der deutschen Gesellschaft hielt. Wie diesen Idealen nachgestrebt wird, das haben wir gesehen aus der Liebslosigkeit und Taktlosigkeit, mit welcher sich die politischen Parteien in der Schiller-Angelegenheit gegenüber stehen, sich zu verunglimpfen, gegenseitig zu verdächtigen und zu schaden suchen, statt diese Gelegenheit mit Freude zu ergreifen, um sich die deutsche Bruderhand zu reichen, sich zu nähern, zu verständigen, zu vereinigen an dem Ehrentage des Wohlthäters der Menschheit, welcher die Worte sang „Seid umschlungen Millionen!“, welcher haben wollte „ein einzig Volk von Brüdern.“ Noch mehr denn hundert Jahre wird's dauern, ehe das Deutsche Volk seinen Deutschen Dichter Schiller recht verstehen wird und Schiller's Ideale bleiben schön — Träume. Das Fest im Theater war ein herrliches Fest, in welchem die schönen Künste, die der Rede, der Musik und der Malerei, harmonisch verbunden höchst effektiv wirkten. Wenn Sie aber bei unseren nordischen Eiszapfen Begeisterung erwarten wollten, da treten sie sich, künstlich mußte eine Art von Begeisterung erzeugt werden. Im Handwerkerverein, wo das Schillerfest am blauen Montage gefeiert ward, wurden die ca. tausend Anwesenden erst warm, als der eigentliche Festtheil zu Ende war und es an das Genießen der materiellen Speisen resp. Getränke ging. „Kann sich dies Geschlecht doch nicht anders freuen als bei Tische!“ — Ehrenwerth war der Antrag unseres Theater-Direktors, Commissionstath Woltersdorff, in der Stadtverordneten-Versammlung, irgend etwas zu thun für die Schillerfeste, für die Schillerfestigung, ein Antrag, der unterstützt wurde von dem Professor Schubert und Commerzienrath Schröder durch den Vorschlag, zu einer Bewilligung von 1000 Thalern Seitens der Commune, zur Begründung eines Schiller-Zweig-Vereins für die Unterstützung hiesigbedürftiger Schriftsteller auch in Königsberg. Die Verwirklichung dieser guten Idee, die in ihren Folgen segensreich wirken wird, steht zu erwarten, wenn das Schillerfest-Comité sich in Verbindung gesetzt haben wird mit dem Magistrat.

Fr. Holland. Dem Rechts-Anwalt und Notar Schtermeyer ist gestattet worden, seinen Wohnsitz von Saalfeld nach Preuß. Holland zu verlegen.

Aus Ostpreußen. (R. 3.) Das Gut Woriene, bei Fr. Eylau gelegen, ist, wie verlautet, in diesen Tagen für den Preis von 300,000 Thlr. verkauft. Die Anzahlung soll 100,000 Thlr. betragen. Wie fast allgemein in der Provinz bekannt, hat Herr Güßloff, der bisherige Besitzer in W., die mannigfachen Fabrikgeschäfte auf seinem Gute betrieben und dadurch den Ertrag desselben zu einer Höhe gesteigert, wie er, im Verhältniß zur Bodenfläche, sonst höchst selten zu erzielen ist. — Trotz des häufigen Regens, der in letzter Zeit gefallen ist, erscheinen Reiche und Bäche immer noch sehr leicht. Die Landleute behaupten, daß der Boden während des Sommers zu sehr ausgedrückt worden, und daß sich deshalb das Regenwasser immer noch tief in den Boden hineinzieht.

§ Danzig, 10. November. Unser Schillerfest ist im vollsten Schwunge. In den letzten Tagen schon glänzten unsere Lokalblätter von Schillergedichten, welche sich meist würdig den berühmten Versen Biedermeyers in den „fliegenden Blättern“ („Und mit dem höchsten Triller Sing' ich auf unsern Schiller“) angeschlossen. In Hunderten von öffentlichen und Privat-Lokalen wurde während der letzten Wochen gerührt, probirt, kostümt, solfeggirt u. s. w. — Alles zur Schillerfeier. Die Begeisterung wuchs immer höher und höher und gipfelt nun heute in den Köpfen, die nicht selten beim eiligen Lauf in den Gassen an einander rennen, daß es brummt, wie vor Zeiten in Weihnachten die schönsten Brummtöpfe. Die alten Giebel unserer Häuser wackeln bedenklich mit den Köpfen über das unerhörte Treiben in dem sonst so zugeknöpften Danzig; allein das Wackeln wird wohl am Abend noch besser kommen. — Gestern war im Theater Vorfeier: Die Glocke mit lebenden Bildern, Wallenstein's Lager (gerade wie in Elbing), hier aber mit dem unvermeidlichen Festspiel von H. Genée, in welchem die Dekoration mit dem Geburtshause des Dichters stürmischen Beifall erregte und an dessen Schluß der Dichter (nämlich Herr H. Genée) gerufen wurde. — Heute nun: Feier in den Schulen, diverse geistreiche Diners, und Abends denn der Fackelzug u. s. w. — (Abends.) Dieser ließ erschrecklich lange auf sich warten und kam erst um 10 Uhr auf dem langen Markte an. Zu verdanken war's den vielen Tausenden, welche hier und wo nur ein Blick auf den Zehen durchbringen konnte stundenlang warteten, daß jezuweilen einige Ungebuld sich regte; aber dann wurden ein Paar bengalische Fackeln abgebrannt und Publikus nahm gemüthlich und freundlich diese kleinen Abschlagszahlungen an und wartete ruhig weiter. Man muß in der That sagen, daß unser sonst eben nicht gerade geduldiges und delikates Volk sich ganz musterhaft benommen hat. Endlich kam denn der Zug, stellte sich auf, Reden und Gesang gingen vor sich, danach wurden die Fackeln zusammengeworfen, und dann ging man auseinander. Was von dem feinen Publikum nicht an den arrangirten Festmahlen Theil nahm, zog sich in die festlich decorirten Räume des Rathstellers und der Leutholz'schen Weinhandlung zurück. Der andere Theil wird wohl in anderen Lokalen auch das Seinige zur Vertilgung von allerhand Betrank auf das Wohl Schiller's beigetragen haben; auf Massen von Schillerpunsch („Vier Elemente innig gesellt“) sollen fast alle öffentlichen Lokale vorzugsweise eingerichtet gewesen sein. Die Illumination war freilich bei weitem nicht so allgemein, wie das Comité sie nach seiner Ansprache erwartet hatte; doch waren die Hauptstraßen wirklich und sogar zum Theil glänzend erleuchtet. Mehr als halb Danzig war auf den Beinen.

Marienburg. (R. 3.) In einer benachbarten kleinen Stadt hat sich folgender tragi-komischer Vorfall ereignet. Eine Frau, den niedern Ständen angehörig, bringt Gartenfrüchte zum Verkauf. Da an dem Tage das Wetter etwas rauh ist, so zieht sie über ihre Kleidung noch des geliebten Ehegemahls blaue Leinwandjacke, an welcher sich die Hohenzollern'sche Denkmünze befindet. Unbefangen und nichts Böses ahnend betritt die Frau, mit der kriegerischen Auszeichnung geschmückt, den Marktplatz. Sie geräth aber nicht wenig in Erstaunen, als man sie abfaßt und ihr gehörigen Orts und in gehöriger Form bedeutet wird, daß sie wegen unbefugten Tragens von Orden strafbar sei. Sie soll ihre Strafe bereits verbüßt haben. — Die Wege im Werder sind gegenwärtig so schlecht, das an einigen Stellen ein leichter Spagierwagen kaum von vier kräftigen Pferden fortgeschafft werden kann. Um die Strecke von hier nach Tiegenhof zu Wagen zurückzulegen, braucht man nicht selten 8 — 10 Stunden. Wenn irgendwo Chausseen Noth thun, so ist es im Werder.

Elbing. Aus der Sitzung der Stadtverordneten vom 4. November 1859 ist noch anzuführen: Der Magistrat benachrichtigt die Versammlung, daß in Sachen der Stadtkommune wider den Eisenbahn-Fiscus wegen Feststellung der Fährte bei Neustädter-Fährte Fiscus nach dem Klageantrage verurtheilt und dieses Erkenntniß auch in appellatorio bestätigt worden ist. — Der Kontrakt wegen der am Fischerbaum anzulegenden Fährte mit dem Königl. Haupt-Steuer-Amt vom 25. Oktober c. wird, mitvollzogen, dem Magistrat remittirt. — Die Verfügung des Magistrats vom 13. Oktober c., betreffend die Receptur bei der Kammerei, Kriegsschulden- und Spar-Kasse, steht weder im Einklange mit dem §. 35. der Städteordnung, noch mit dem §. 4. des Statuts für die Sparkasse und §. 9. der Instruction für die Kammereikasse, weshalb der Magistrat um eine Vorlage in dieser Angelegenheit ersucht wird. — Die Kosten für Revision und Reparatur der städtischen Waage-Anstalten von 58 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. werden bewilligt. — Zur Einschätzungsk.-Kommission für die Staats-Einkommen-Steuer pro 1860 wurden erwählt: a. zu Mitgliedern: die Herren S. Wachsenheim, A. Tieszen, F. Souffelle, G. F. Steckel, G. Kawerau, A. Schemionek, b. zu Sachmännern: die Herren Dahlmann, Meyer und A. Wiebe. — Der Antrag über die Beleuchtung der Vorstädte soll so lange zurückgelegt werden, bis die neue Gasbeleuchtung vollständig ausgeführt ist. — Zum stellvertretenden Mitgliede der Rassen-Revisions-Kommission wird Herr A. Albrecht in Stelle des Herrn Radack erwählt. — Die Kosten zur Pflasterung des an der Gas-Anstalt belegenen Theils der Schottlandstraße im Betrage von prt. prt. 160 Thlr. aus den diesjährigen Etatsersparnissen werden genehmigt.

Elbing. Die Festlichkeiten zu Ehren des Schillerfestes begannen hier vorgestern bereits früh Morgens um 7 Uhr durch eine angemessene Schulfeier in der Altstädtischen Mädterschule. Darauf folgten die höhere Mädterschule und die anderen Schulen der Stadt, die Realschule um 9 Uhr und das Königl. Gymnasium um 11 Uhr, beide mit öffentlicher Feier, wobei in beiden Lehranstalten, nach verschiedenen Deklamationen und den Festreden der Herren Direktoren, musikalische Kompo-

sitionen größerer Schiller'scher Gedichte — in ersterer „Die Nacht des Gefanges“, in letzterer „Das Lied von der Glocke“ — ausgeführt wurden. — Der Abend versammelte ein überaus zahlreiches und gewähltes Publikum im Theater, woselbst, nach einleitenden Duvertüren, von Dilettanten Wallenstein's Lager aufgeführt wurde, welchem die mit lebenden Bildern illustrierte Deklamation der Glocke und zum Schluß die Vetränzung der Büste Schiller's folgten. Das Haus war vom ersten bis zum letzten Platz besetzt. — Nach dem Schluß des Theaters fanden im Casino und in der Bürger-Resource Festeffen statt.

Elbing. Wie die nähere Untersuchung der an dem Gasbehälterbassin geschehenen Beschädigung ergeben hat, werden die dadurch nöthig gewordenen, keineswegs bedeutenden Reparaturbauten in zwei bis drei Wochen schon beendet sein, und wird sodann der Betrieb der Gasanstalt alsbald beginnen können.

Elbing. Am 9. d. Mts. ist die Frau eines bei Weingrundsforst in einer Kasse des Gutes Spittelhof wohnenden Arbeitsmannes von Drillingen (2 Knaben und 1 Mädchen) entbunden. Alle drei Kinder so wie die Mutter befinden sich den Umständen nach wohl.

Briefkasten. 1) A. möge sich mit seiner Bitte selbst an die betreffenden Herren Vorsteher wenden. 2) S. meint, der Erfolg der Schiller-Fest-Vorstellung im Theater habe gezeigt, daß das Comité doch wohl besser daran gethan hätte, für sämtliche Plätze nur einen gleichen Preis zu stellen. Die Absicht, auch den ärmeren Klassen durch das für die höheren Plätze gestellte niedrige Eintrittsgeld die Theilnahme zu ermöglichen, sei, wie zu erwarten, fehlgeschlagen, da schon eine Woche vorher, in Ermangelung besserer Plätze, auch die Gallerie von dem feinen und wohlhabenden Theile des Publikums vollständig in Anspruch genommen worden. Diesem aber sei ohne Zweifel der Drei-Silbergroschen-Preis peinlich und ein Halberthaler-Preis wäre ihm gewiß lieber gewesen, wodurch wiederum der Ueberschuß für die Schiller-Stiftung anscheinlich belangreicher geworden wäre, u. s. w. 3) Mehrere Droschken-Besitzer ersuchen den Magistrat, das Erforderliche wegen Einführung von 2 bis 3 Pferdewärtern in Elbing zu veranlassen.

(Eingefendet.)

Die hiesigen städtischen Behörden haben 100 fl. zur Anschaffung der Schiller'schen Werke ausgeworfen und bestimmt, daß die fähigsten Schüler aus den Elementarschulen damit beschenkt werden. Wer es jedoch weiß, daß auch selbst die ordentlichen Schüler — wenn man eben seine Forderungen in Bezug auf diesen Begriff nicht zu hoch stellt — ein Schüler-Bibliotheks-Bücheln in etwa 4 Wochen, ja nicht selten in 14 Tagen, kurz und klein lesen, der wird mir gewiß beistimmen, wenn ich es für zweckmäßiger erkläre, Schiller's Werke den Lehrer-Bibliotheken zu überweisen, statt sie unmittelbar den Händen der Schüler zu vertrauen.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Freie relig. Gemeinde.

Andacht in der B d r f e.

### Theater in Elbing.

Sonntag, den 13. Nov.: zur Eröffnung der Bühne, Prolog, gesprochen von Fr. Spahn, diesem folgt zum ersten Male: „Ein gebildetes Hausmädchen“, Vaudeville-Posse mit Tanz von Freitag, Musik von Meyer. (In Berlin einige 40 Mal mit Beifall gegeben.) Hierauf: „Der Pariser Augenichts“, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Montag, den 14. Nov.: „Philippine Welfer“, historisches Schauspiel in 5 Akten von Freih. v. Redwitz.

Dienstag, den 15. Nov.: zum ersten Male: „Unsere Freunde“, Original-Lustspiel in 5 Akten von Max Ring.

Donnerstag, den 17. Nov.: „Unter der Erde“, Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Elmar, Musik von Suppe.

Freitag, den 18. Nov.: zum ersten Male: „In Sanssouci“ oder „Friedrich der Große und seine Umgebung“, historisches Lustspiel in 2 Akten von Mahlbach. Hierauf: „Frauenthränen wirken, bei Christen, Juden und Türken“, Lustspiel in 1 Akt von A. v. Winterfeld.

J. C. F. Mittelhausen.

Gestützt auf die rege Theilnahme, welche wir jederzeit gefunden haben, wenn wir uns bemühten, verschämte Arme unterstützen zu können, denken wir gleichfalls auch in diesem Jahre, zur Weihnachtszeit, eine Verlosung von Handarbeiten und andern Gegenständen zu veranlassen, die wir uns hiemit von Mithätigen ganz ergebenst erbitten.

Ihre Majestät die Königin sind diesen mit einem schönen Beispiele vorangegangen, indem Sie uns zu dem erwähnten Zweck werthvolle Geschenke zugesandt haben.



Die von dem hiesigen Publikum dazu bestimmten Gaben bitten wir der Frau Postdirektor Jahn, oder dem Fräulein Kolling — No. 16. — gütigst einzuhändigen.  
Bei ihnen sind auch Loose à 5 Sgr. zu haben, und künftig wird ein Lohndiener welche herumtragen.  
Der weibliche Hilfsverein für verschämte Arme.

**Todes-Anzeige.**  
Den am 9. d. Abends 11½ Uhr an gänzlicher Entkräftung erfolgten sanften Tod unserer geliebten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe Elisabeth Weiß geb. Lesinski, in ihrem 85sten Lebensjahre, zeigen Freunden und Bekannten tief betrübt hiemit ganz ergebenst an **die Sinterbliebenen.**

Am 9. d. Mts. wurde meine Frau von Drillingen, 2 Knaben und 1 Mädchen, schwer aber glücklich entbunden. Wir sind gesonnen, unsere Kinder Sonntag den 13. Nachmittags 3 Uhr in der St. Annen-Kirche in das Christenthum durch die heilige Taufe weihen zu lassen, und laden zu dieser heiligen Handlung mitleidige Christen zum freiwilligen Pathestand ergebenst ein.  
Der Arbeitsmann Weide,  
in der Kathe zu Spittelhof,  
hinter Weingrundforst.

Verlag der Vereins-Buchhandlung in Berlin.

In allen Buchhandlungen ist nun für 12½ Sgr. zu haben:

**Gubitz' Volks-Kalender für 1860.**

Einer der vorzüglichsten Jahrgänge dieses Volksbuchs, das seinen Werth auch für künftige Zeit behält und in vielen Familienkreisen sorgsam aufbewahrt wird.  
In Elbing vorrätig bei

**Neumann - Hartmann.**

**Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha**

am 1. November 1859:

Versicherte . . . . .	21,995 Pers.
Versicherungssumme . . .	35,685,500 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte . . . . .	1,082 Pers.
Versicherungssumme . . .	2,041,900 Thlr.
Einnahme an Prämien und	
Zinsen seit 1. Januar	1,300,000 „
Ausgabe für 397 Sterbefälle	605,900 „
Verzinsliche Ausleihungen	9,400,000 „
Bankfonds . . . . .	9,665,000 „
Dividende für 1859, aus 1854 stammend, 30 pCt.	
1860 - 1855	30 „

Versicherungen werden vermittelt durch:  
Ph. Geinr. Kindt in Elbing,  
Richard Barth in Braunsberg,  
A. Schönbeck & Co. in Danzig,  
Albert Luge in Br. Holland,  
Apotheker Moerler in Marienburg,  
Hofbuchdruckereifactor A. J. Meister in Marienwerder.

**Wollene und baumwollene Hemdejacken und Calicons, Winter-Sand Schuhe und schwarzseidene Nachtmüßen für Herren von vorzüglicher dauerhafter Qualität empfiehlt**

**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

**Alle Sorten Brillen und Brillen-Futterale, Lorgnetten, Loupen, Panoramen - Gläser, achromatische Theater-Verspektive und Fernrohre von vorzüglicher anerkannter Qualität erhielt in neuer Sendung die Niederlage der Königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow.**

**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

**Atte st.**

Die in der optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow gefertigten Gläser und Brillen können wir mit voller Ueberzeugung als sehr brauchbar und zweckmäßig empfehlen.  
Elbing, den 22. Februar 1842.

Dr. C. Souffelle, Dr. Schaper,  
praktischer Arzt, praktischer Arzt und Kreis-Physikus.

**Nützliche Greinersche Alkoholo-meter und Thermometer erhielt**  
**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

**Eine neue Sendung feiner Gewürz-Chokolade à Pfd. 10 Sgr., 5 Pfd. 1 Thlr. 15 Sgr., Englische Fruchtbombon à Pfd. 12 Sgr., gewöhnliche Bombon à Pfd. 8 Sgr., Chokoladen-Plätzchen, Perl, Pulver, gebrannte Mandeln, Brust-Caramellen und Brust-Syrup gegen den Husten empfehlen Rahn & Rolling.**

**Kleine Schiller-Portraits in Photographie, zu 2½ und 5 Sgr. empfiehlt**  
**A. Teuchert.**

**Nebst dem Landwirthschaftlichen Kalender von Menzel & Lengerke sind auch alle andern gangbaren Kalender vorrätig.**  
**A. Teuchert.**

**Mein Lager von ächtem Eau de Cologne, feinen Parfüms und angenehmen Seifen ist gut sortirt, wie die Vorräthe von feinen Lederwaaren in Damentaschen, Portemonnaies, Etuis, Mappen, Album, Notizbücher, Taschen etc. Armabänder, Broches, Hemd- und Chemisett-Knöpfe, wie vieles im Gebiet der feinen Galanterie reichhaltig vertreten. Ebenso erlaube ich mir mein Papierlager, Schreib-, Zeichen und Schulmaterialien-Geschäft als gut sortirt zu empfehlen.**  
**A. Teuchert,**  
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

**Hübsche Tisch- und Komoden-Decken, wie Unterlagen zu Schüsseln, Teller und Gläser.**  
**Stickbuchstaben zum Vorzeichnen zum Sticken, wie Schablonenbuchstaben zum Wäschezeichnen.**

**Eine Auswahl Stick- und Arbeitscheeren, wie Taschenmesser verschiedener Art.**  
**Billige Petschaften mit 2 Buchstaben empfiehlt**  
**A. Teuchert.**

**Gummischuhe sind gut sortirt.**  
**A. Teuchert.**


**Die vielseitigen Nachfragen nach den sächsischen Filz-Schuhen am vorigen Herbst-Markt haben mich veranlaßt, ein bedeutendes Lager für Damen, Herren und Kinder, zur gefälligen Abnahme zu empfehlen**  
**C. Treptow.**


**Fledwasser, ganz besonders zu Glacehandschuh zu empfehlen, à Flacon 5 Sgr. Gewaschene Handschuhe liegen zur Ansicht bei**  
**C. Treptow, Handschuhfabrikant,**  
Stand am Rathhause.


**Alle Sorten Hechel-Maschinen in bester Qualität offeriren zu billigen Preisen**  
**Robert Sieg & Co.**

**Berliner Kachelöfen.**

**Feinste weiße berl. Kachelöfen in allen Größen, so wie feinste Kamin-Defen mit den schönsten Verzierungen auch weiße berl. Defen, Defen 2. Sorte empfiehlt zu soliden Preisen**  
**A. E. Christophe.**

 **Blühende Topfpflanzen, Blumenbouquette und Myrthen zu Kränzen empfiehlt**  
**J. Herzfeld,**  
äußern Mühlenbamm No. 22.

 **Kern- und Stein-Obst-Stämme, hochstämmige remontant Rosen empfiehlt billigt**  
**Doering & Bukowski,**  
äußern Mühlenbamm No. 62.

 **Drei Jagasch-Lämmer sind zu verkaufen bei Balzer, an der Schillingsbrücke.**

**2 Arbeits-Pferde, 2 Milch-Kühe, Wagen und Ackergeräth ist billig zu verkaufen**  
Innern Marienburgerdamm No. 2.

**Ein braunes Pferd, Wallach, 8 Jahre alt, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.**

**Verkauf von verschiedenen Grundstücken.**

1) Eine Hakenbude mit Schankgeschäft und 6 Morgen kulmisch Acker- und Wieseland im vollen Betriebe, an einem schiffbaren Fluß, zum Holz- und Getreide-Handel gut gelegen, kann mit mennonitischem Consens für 3000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

2) Eine Hakenbude mit Schank nebst 1½ Morgen kulmisch Land, neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, in einem Dorf, in dem nur dieses alleinige Geschäftshaus befinlich, für 2000 Thlr. zu verkaufen.

3) Ein sehr gut gelegenes Gasthaus an einer belebten Chaussee und Poststraße, worin ein bedeutendes Schank- und Materialgeschäft betrieben wird, nebst 45 Morgen kulmisch Acker- und Wieseland 1. Klasse, guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden u. s. w., soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

4) Eine in Elbing belegene Bäckerei ist billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

**P. Claassen,**  
heilige Geiststraße No. 43.,  
enge Gassen-Ecke in Elbing.

**Ländliche Besigungen in der Niederung, Werder und auf der Höhe in Ost- und Westpreußen, von 15 Morgen bis 1, 3 und 6 Hufen kulmisch, wie auch kleine und große Rittergüter bis über 5000 Morgen preuß. incl. Wald, weisen zum Verkauf nach**  
**P. Claassen,**  
in Elbing, heilige Geiststraße No. 43.

**Herrschaftliche Häuser in Elbing, Danzig und kleinen Städten, Geschäfts-, Gast-, Schank- und verschiedene Nahrungshäuser, städtische und vorstädtische Grundstücke mit Land, Mühlengrundstücke, Bäckereien u. s. w. weisen zum Verkauf nach**  
**P. Claassen,**  
Heilige-Geiststraße No. 43. in Elbing.

**Capitalien von 150 Thlr., 500, 1200 und 2000 Thlr. hat auf erste und sichere Hypothek im Elbinger Gerichtskreise, wie auch 4000 bis 6000 Thlr. können außer diesem Kreise auf erste sichere Hypothek begeben werden, wie auch Wechselgeld wird besorgt und diskontirt.**  
**P. Claassen in Elbing.**

**Ich will mein Haus mit 2 kulm. Morgen Garten-Land inneren Marienburgerdamm 9. Montag d. 21. Nov. Morgens 10 Uhr durch Auktion verlaufen. Wittve Schwinkowski.**  
**Ein möblirtes Zimmer zu vermietthen bei**  
**Rahn & Rolling.**

**Der „Stöhr-Speicher“ ist anderweitig zu vermietthen; desgl. eine Remise nebst Hofraum. Näheres bei**  
**Arnold du Bois.**

**Zwei Kammern im weißen Adler-Speicher an der legen Brücke sind vom 1sten Januar zu vermietthen.**  
**A. E. Christophe,**  
Brückstraße No. 2.

**Junkerstraße No. 8 sind 2 Stuben nebst Zubehör 2 Tr. hoch zu vermietthen.**  
**Neust. Wallstraße No. 2 ist eine separate herrschaftliche Wohnung zu vermietthen.**

**Rohe Rindhäute werden zum Ausdrehen angenommen**  
Brückstraße No. 29.  
**Ch. Smorczynski Wwe.**

**Einen Lehrling sucht A. Schömann, Sattler und Tapezier, Fleischerstraße No. 5.**

**Burschen können in die Lehre treten bei Leopold Wulff, Tischlermeister, äußern Mühlenbamm No. 55.**

**Ein schwarzer Pudelhund hat sich bei mir eingefunden. Derselbe kann gegen Insertionskosten von mir abgeholt werden.**  
**Schrod, St. Georgendamm No. 1.**

**Ein dunkelbrauner Hühnerhund mit weißem Strich an der Kehle, einen Strich um den Hals, ist Freitag Abend entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung**  
Sturmstraße No. 17.



Am 30. November und 1. December 1859.

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal fl. 1000, 1770 mal fl. 250.

Diejenigen d. Kurhessischen Anlehens sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 u.

Jedes Obligationenloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an

**Stirn & Greim,**

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft,  
in Frankfurt a. M., Zell 33.

**Zum Martini = Markte**  
empfehlte sein Waaren-Lager ganz ergebenst.  
**N. Krüger.**

Eine neue Sendung  
**Mäntel und Joppen**  
zu billigen Preisen empfiehlt  
**N. Krüger.**

**Albert Büttner,**

Fischerstraße No. 34.,

empfehlte zum Markte sein gut completirtes

**Tuch-, Manufactur- u. Mode-**  
**Waaren = Lager,**

und erlaubt sich besonders auf sein großes Lager von  
Mäntel und Joppen in glattem Double, sowie verschie-  
denen gerippten Stoffen — Tuch und Twill — auf-  
merksam zu machen.

Mein

**Pelz = Waaren = Lager,**

für deren Dauerhaftigkeit und Arbeit garantirt, empfehle angelegentlichst.

**C. A. Rautenberg,** Wasserstraße 22.

**Zum bevorstehenden Jahr-**  
**markt empfehle ihr Tapisse-**  
**rie- und Kurz-Waaren-Ge-**  
**schäft zur geneigten Beach-**  
**tung. Auguste Kelch.**

Strickwolle, echte Farben, Ganzwirn,  
Eisengarn, Baumwolle zum Stricken,  
Sticken, Nähen, und Weben, echt türkisch roth  
Garn, Schußfaden, das ganze Duzend  
1 Sgr., beste engl. Nähadeln, das ganze  
Hundert 2 Sgr., Damentaschen in Plüsch  
und Leder, letztere von 7½ Sgr. an, Beutel,  
Portemonnaies von 2½ Sgr. an, Ci-  
garrentaschen, feinste Abfall-Seife à  
Pfd. 7 Sgr., Mandelseife à Pfd. 9 Sgr.,  
beste Gummischuhe en gros und en detail  
offerirt  
Fischerstraße No. 16.,  
**W. A. Rube.**

**Zum Markte**  
empfehle ich mein Lager gut und modern  
gearbeiteter Herren-Kleider als: Winter-  
Ueberzieher von 7 Thlr. und Buckskin-Hosen  
von 3 Thlr. ab. Bestellungen werden gut  
und schnell ausgeführt bei  
H. Müller, Wasserstraße No. 21.

Auch Herbst- und Wintermägen zu den  
billigsten Preisen empfehle

H. Müller, Wasserstraße No. 21.

**Für Brust- und Hustenleidende**  
empfehle als das vorzüglichste, dabei ange-  
nehmste Linderungsmittel den wirklich ächten  
**Brust-Sirup**

pro Flasche 7½ Sgr. und 3 Sgr.,  
ächte Brust-Karamellen, achte Malz-, Mohr-  
rüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker,  
sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-  
Pulver und sonstige Konfituren zu den billig-  
sten Preisen.

**G. Hakenbeck,**

Conditior,

lange Hinterstraße No. 27.

**Cigarren-Auktion.**

Donnerstag, den 17. d. M. Vor-  
mittags 9½ Uhr halte ich im „Deutschen  
Hause“ 1 Treppe hoch No. 8., Auktion über  
eine Parthie abgelagerter und schöner Bre-  
mer Cigarren zu Preisen von Thlr. 5 bis  
20 Thlr. pro Mille ab, wozu einladet  
**Böhm.**

**1000 Ctr. Runkelrüben**  
sind zu verkaufen

Berlinerstraße No. 4.

**Commissions-Lager**

feinster Berliner Herren-Stiefel mit  
und ohne Doppel-Sohlen, Damenstiefel,  
Pelz- und Seiden-Morgenschuhe u.  
s. w. bei Herrn Otto Patry, Coiffeur,  
lange Hinterstraße No. 31. Derselbe nimmt  
etwaige Bestellungen entgegen, welche von  
mir prompt ausgeführt werden.

Berlin, Spittelbrücke No. 12.

**Fr. Grohe.**

Berliner Mägen und Schlipse  
in elegantestem Façon bei  
Otto Patry, Coiffeur.

**Doppelt**  
gesiebte Rußkohlen

bester Qualität, aus dem Fahrzeuge und  
Maschinenkohlen  
vom Lager offeriren billigst

**Harms & Feick,**

Comptoir: Spieringsstraße 7.

2000 Ctr. schön gewonnene Runkelrüben  
verkaufe ich von jetzt ab in kleinen und gro-  
ßen Parthien; auch nehme ich Bestellungen  
auf später an.

Niemtschneider,

Unter-Kerbswalde.

Ein gutes Kett- und Wagenpferd  
ist zu verkaufen.

Zimmermann,

Thierarzt,

Burgstraße No. 21.

Eine tragende Stute, ein Arbeitswagen  
mit eisernen Achsen ist zu verkaufen bei  
J. Dunttern im „schwarzen Hof.“

2 gr. fette Schweine stehen zum  
Verkauf in Damerau bei  
Fr. Nicklase.

Brandenburgerstraße No. 5 ist ein großes  
fettes Schwein zu verkaufen.

Fette Schweine stehen zum  
Verkauf auf Kupferhammer.

Katze wie jeder Art Gummischuhe  
werden schnell besohlt und reparirt Junfer-  
straße No. 49., 1 Treppe hoch.

Den geehrten Abonnenten die ergebenste  
Anzeige, daß die Karten zu den Vergnügen  
gen bei Herrn Pohl, Königsbergerstraße,  
Sonntag und Montag von 5 — 10 Uhr  
Abends abzuholen sind.

**Das Comité.**

Heute Abend  
musikalische Vorträge.

**H. Stummer.**

Montag, den 14. d. Mts.  
musikalische Unterhaltung  
wozu freundlichst einladet P. Stahl.

Tanz für Bürgerfamilien  
findet Montag den 14. November bei mir  
statt, wozu freundlichst einladet  
H. Krüger.

**Erholung.**

Sonntag d. 13. d. Concert im großen Saal.  
Montag: Musik. Abend-Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing

Beilage



## Ein Mutterherz.

Ich stand an einem Grab allein  
Im hellen Morgensonnenschein,  
Und schaute vor mich wie durch Träume  
Hin über Kirchhof, Land und Stadt;  
Da nahte langsam durch die Bäume  
Ein armes Weib, so trüb, so matt.  
Ein Körbchen trug sie an dem Arme,  
Viel Blumen hatte sie darin,  
Und kam, wie ich, in tiefem Harne  
Zu eines Lieben Ruhstatt hin.  
Sie sah den Todtengräber graben  
Und schnell trat sie zu ihm heran:  
„O sagt der Mutter, guter Mann,  
„Wo sie ihr Kind begraben haben!“  
„Ich lag in Krankheit und in Noth,  
„Da nahm mein Kind mir noch der Tod;  
„Mich ließ er liegen krank und matt  
„Und pflückte sich das grüne Blatt;  
„Es kamen schwarze, fremde Leute,  
„Die trugen fort mein eigen Blut —  
„Und Euch zu fragen, wo es ruht,  
„Komm ich vom Krankenbett erst heute!“  
Mit zitterndem und bleichem Munde  
Nannt' sie ihm Namen, Tag und Stunde.  
Der Gräber, der sich kaum besann,  
Sah sie nur von der Seite an,  
Und sprach zu ihr im Weitergraben:  
„Dort in der Ecke ruht's, sie haben  
„An jenem Tag drei hergetragen,  
„Doch welches Eures von den Drein,  
„Das kann ich wirklich nicht mehr sagen —  
„Das eine aber muß es sein!“  
Die Mutter schaut' den harten Mann  
Enttäuscht und unter Thränen an,  
Dann aber eilt' sie still und schnelle  
Den Weg entlang zur lieben Stelle.  
Da sah sie vor sich, klein und schlicht,  
Drei Gräber in dem Sonnenlicht,  
Auf alle drei, gleich still und kahl,  
Auf alle fiel ein Sonnenstrahl:  
Und aus der Trauerweibe Klang  
Die Nachtigallenmelodei,  
Und nicht für eines nur, es sang  
Ihr Lied sie ja für alle drei!  
Da stand die Mutter wie erbaut  
Und stille Thränen sah ich fließen,  
Wie wenn ein Sommerregen thaut  
Die Erde nach dem Frost zu grüßen!  
Und unverzagt, voll Freude auch,  
Legt' sie im warmen Sonnenlicht  
Auf Jedes einen Rosenstrauch,  
Auf Jedes ein Vergißmeinnicht.  
Was von den Blumen übrig blieb,  
Das streute sie auf alle hin,  
Denn alle drei hat gleich sie lieb  
Geschlossen in den Mutterinn.  
Und als ihr Auge tröstlich weht  
Sie auf zum Himmel schlug, so frei,  
Da wußt' ich auch daß ihr Gebet  
In sich geschlossen alle drei,  
Und sah sie stehn in sel'ger Ruh. —  
O Mutterherz, wie groß bist du! —  
Berlin. Georg Fülborn.

## Verschiedenes.

— Aus Mecklenburg-Schwerin wird der „Allg. Z.“ über bemerkenswerthe Erscheinungen berichtet, welche sich dort bei dem Gang der Cholera gezeigt haben. Zunächst hat sich in den meisten Fällen eine Verschleppung der Krankheit von Ort zu Ort mit Sicherheit nachweisen lassen, weshalb denn auch mehrmals die sofortige Absperzung der infizierten Häuser eines betroffenen Orts zur Beseitigung der Epidemie ausreichte. Ferner hat sich gezeigt, daß diejenigen Gegenden des Landes, in welchen die größte absolute Sterblichkeit (nach Berechnung aus mehreren Jahrgängen) herrscht, den reichsten Stoff für die Ausbreitung dieser Krankheit enthielten. Und diese Gegenden sind wieder dieselben, in denen die meisten Gewitter vorkommen und die meisten Blizschäden entstehen; es sind die in oder nahe an größeren Wiesenthälern gelegenen Gegenden und Ortschaften, welche für die genannten Calamitäten die Hauptherde bilden.

— Aus Libau, 22. Oktober, erfährt man, daß Tags zuvor, in der achten Abendstunde, sich über jene Stadt ein starkes, eine Stunde anhaltendes Gewitter mit heftigen Donnererschlägen und starkem Regenguß entladen hat. Die Luft ist dort,

wie in allen Gegenden der Disceprovinzen, noch sehr milde, das Thermometer zeigt + 8 Grad Reaumur, eine in dieser vorgerückten Jahreszeit höchst seltene Erscheinung. Auch im Innern Rußlands ist die Witterung fast durchgehends sehr gelinde, und das Thermometer fiel nur je zuweilen bei Nacht unter den Gefrierpunkt.

— Nach Mittheilungen des Dr. Trask aus San Francisco ist am 17. August in Oregon der Vulkan Mont Hood zum Ausbruch gekommen. Am 19. August stürzte der oberste Berggipfel in den Krater und ungeheure Feuersäulen stiegen empor und furchtbare Lavaströme folgten. Es ist bemerkenswerth, sagt Dr. Trask, daß seit dem Ausbruch des Mont Hood wieder die Nordlichter erscheinen, nachdem man 10 bis 12 Jahre hindurch keines mehr gesehen hat.

## Zur Preussischen Landeskunde.

So eben ist erschienen:

**Ungewitter, Die Preuss. Monarchien**, die, nach den zuverlässigsten Quellen geographisch, statistisch, topographisch und historisch ausführlich dargestellt. Ein Handbuch für alle Staats- und Communalbehörden, sowie zum Privatgebrauch. Mit einem vollständigen alphabetischen Register über alle in dem Werke beschriebenen Orte, Naturmerkwürdigkeiten etc. gr. 8. 1030 Seiten. Geh. 3 Thlr. 15 Sgr.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat die Dedication dieses ungemein nützlichen Werkes angenommen und dadurch dem Verfasser ein bedeutendes Anerkenntniß für die Gediegenheit seiner Arbeit gegeben.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung (G. Barth) in Berlin.

Vorräthig bei **Neumann-Hartmann** in Elbing.

So eben erschien

## Graham's Gesundheitslehre.

Ein Handbuch zur Vervollkommenung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens durch geordnete Diät und Lebensweise für

**Gesunde und Kränkliche.**

Nach dem Englischen bearbeitet und vermehrt von Dr. J. Neubert.

2. Auflage. 8. Elegant cartonnirt 24 Sgr. Sander, J. **Die Redekunst.** Eine Anleitung zum öffentlichen Vortrage für Volksvertreter, Stadtverordnete, Anwälte und Geschäftsleute, nebst Beispielen aus deutschen, französischen und englischen Musterreden. 2. Auflage. 8. Elegant cartonnirt. 15 Sgr. Vorräthig bei

**Neumann-Hartmann.**

## Neues Werk von Ernst Kossak!

Bei Otto Janke in Berlin erschienen soeben und ist in allen Buchhandlungen, in Elbing durch **Neumann-Hartmann** zu haben:

**Berliner Federzeichnungen.**

Von

**Ernst Kossak.**

15 Bogen Velinpapier. Eleg. geh.

**Preis 10 Sgr.**

**Inhalt:** Der kleine Bediente. Berliner Hospizien. Das heutige Bistumswesen. Die Leihbibliothek. Unglücks- haus und Unglücksmensch. Der Verfassungshämorrhoidarius. Die literarischen Knaben. Die Gesellschaft ohne Statuten. Deutsche Wunderkinder. Stadtgärten. Alte Bücher. Die Schachspieler. Der Reisegesellschafter. Eine Alterthümlichkeit. Noch ein Gesundbrunnen. Das schöne Geschlecht. Berliner Jagd. Zur Naturgeschichte der Rätbe.

Bei B. S. Verendsohn in Hamburg ist erschienen und bei **Neumann-Hartmann** in Elbing zu haben:

## Dativ oder Accusativ? Mir oder Mich, Sie oder Ihnen? Anweisung

sich des Mir, Dir, Sie, Mich und Ihnen am rechten Orte zu bedienen. Ein in alphabetischer Ordnung zusammen gefasstes Wörterbuch, durch Tausende von Beispielen erläutert, für Jeden, der ohne eingehende Kenntniß der Grammatik richtig deutsch schreiben und sprechen will.

Nebst einem Anhang:

Die Grundregeln der deutschen Sprache.

Von J. C. Heinsen,

Verfasser des in zwölf Auflagen erschienenen „**Kleinen Deutschen.**“ 176 Seiten, mit scharfer Schrift auf schönem Maschinenpapier gedruckt. In bequemen Taschenformat.

Preis, elegant cartonnirt, nur 7½ Sgr.

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt wurden.)

## Galanthomme, oder: der Gesellschafter, wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toaste Trinksprüche und Kartenorakel.

Herausgegeben vom Professor C....t.

Achte verbesserte Auflage.

Preis 25 Sgr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Liederbuch, ein Anekdotenschatz, ein Stammbuch, ein Blumenreuter, ein Gelegenheitsdichter und enthält ausserdem noch ausgezeichnete Gesellschaftsspiele und sehr passende Trinksprüche.

Vorräthig in Danzig bei **Somann**, in Elbing bei **Neumann-Hartmann.**

## Ämtliche Verfügungen.

**Schankmachung.**

Das unterm 14. Februar 1855 auf Grund des §. 52 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 von dem Minister des Innern erlassene Verbot des Debits der in London erscheinenden Zeitschrift „Punch“ wird hierdurch wieder aufgehoben.

Berlin, den 31. Oktober 1859.

Der Minister des Innern.

Graf von Schwerin.

## Bekanntmachung.

Die Hebamme Wölke, bisher in Pangritz-Colonie, hat sich mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig am hiesigen Orte niedergelassen.

Elbing, den 9. November 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor. (gez.) von Schmidt. Regierungsrath.

## Bekanntmachung.

Die Untersuchungen über die Beschädigung, welche das hiesige Gasbehälterbassin am 7. d. M. erlitten, haben zu dem Resultate geführt, daß die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten voraussichtlich in einer Frist von 14 Tagen bis 3 Wochen zu Ende geführt sein werden. Der Betrieb der Gas-Anstalt wird sofort nach Beendigung dieser Arbeiten eröffnet.

Elbing, den 10. November 1859.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.



## Auktion des Leihamts.

Die von uns angekündigte Auktion wird **Montag den 14. November c. und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr** in dem Hause des Rentanten Förster, lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden.

Die Gold- und Silbersachen nebst Uhren von größerem Werthe sollen **Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr** vor kommen.

Elbing, den 12. November 1859.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

**Montag den 14. November c. von Vormittag um 9 Uhr ab und die folgenden Tage** soll in dem Kaufmann Jacob Benjamin Rund'schen Grundstück in der Brückstraße hieselbst dessen nicht unbedeutendes Tuchwaaren-Lager, sowie Gold- und Silbersachen, Uhren, Porzellan, Fayance, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blechsachen, Leinenzeug und Betten, Möbel, Haus- und Küchen-Geräth u. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Elbing, den 8. November 1859.

Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

Für die Abonnenten der Berliner „Volks-Zeitung.“

Der beliebte Roman aus dem deutsch-amerikanischen Leben: „Der Wedlar“ von Otto Ruppert, dessen Anfang in der „Volks-Zeitung“ abgedruckt und von allen Seiten mit der größten Spannung aufgenommen worden, erschien vollständig in einer billigen Ausgabe — 4 Lieferungen à 3 Sgr. — und ist in **Elbing** von **Neumann-Hartmann** zu beziehen.

Bei E. H. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der  
**habituellen Leibesverstopfung,**  
und die zuverlässigsten Mittel  
diese zu beseitigen.

Von  
**Dr. Moriz Strahl.**

Kgl. Sanitätsrath u.

Siebente, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geb. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Herr Verfasser seit einer langen Reihe von Jahren durch seine glückliche Behandlung Unterleibsfranker einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, erlangt hat. In dieser Schrift findet man auch über Hämorrhoiden, Hypochondrie und krankhafte Lustentwicklung die interessantesten Aufschlüsse in klarer, lichtvoller Weise vorgetragen.

Schwarz Moulesquin- und Sammetband zu auffallend billigen Preisen empfehlen

**Rahn & Rolling.**

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

Neue Malaga-Citronen habe erhalten und verkaufe solche billigt.  
**G. C. Taute.**

Schöne frische Rüb-Kuchen offerirt  
**C. A. Berenger,** Sturmstr. 11.

Rheinische  
**Brust-Caramellen**  
in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuss. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Auf und Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden einen angenehmen Genuß.**

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothenen Düten** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet **verpackt, und in Elbing einzig und allein ächt** vorrätzig sind bei

**A. Teuchert.**

## Frankfurter Brat- und Leberwürste

prima Qualität — (geräuchert) — täglicher Versandt.

Nachdem für diese **DELICATESSEN** die Saison eingetreten ist, sind solche von nun an wieder wie gewöhnlich in anerkannter Güte von Unterzeichnetem gegen franco Einsendung des Betrags direct zu beziehen.

Bratwürste kosten 4 Thlr. pr. Kiste v. 11 Pfd. (od. 44 Stück) } mit  
Leberwürste „ 4½ „ „ „ „ 11 „ } Verpackung

**J. P. Greim**

in Frankfurt a/Main.

Sein Lager von sehr schönen engl.  
**Maschinenkohlen, Kamin- und dopp. gesiebte Nuss-Kohlen** empfiehlt billigst

**Rudolph Maas,**

lange heilige Geiststrasse No. 48.

**Gebr. Leder's**  
balsamische  
**ERDNUSSOEL-SEIFE**

ist als ein höchst mildes, verschönerndes u. erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weissen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als **Rasirseife** gebraucht, giebt sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barbhaar weicher als jede Andere. Gebr. Leder's balsamische **Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. fortwährend ächt zu haben bei

**A. Teuchert,**

in Elbing, Fischerstraße No. 36.



**Die Deutsche Gutfabrik**

aus Königsberg,

Alter Markt No. 61.,

empfiehlt einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum das aufs Beste assortirte Lager in: **Gamaschen, Stiefeln und Schuhen** in Filz, so wie **Damen- und Mädchenhüte**, garantirt für billige und gute Bedienung und bitte um das fernere Wohlwollen des geehrten Publikums.

Achtungsvoll

**G. Gollinas,**

Gutfabrikant.

## Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse **Gewässer**, aus der H. Hotop'schen Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter und stehen die Maschinen u. s. w. in der Fabrik Neustädtische Wallstraße No. 161. zur Ansicht.

**Reparaturen** an landwirthschaftlichen Maschinen werden, gleich früher, prompt besorgt.

**Gustav Evers,**

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen Konkurs-Masse.

**Polisander** — mahagoni Flügel-fortepianos empfiehlt

die **Pianoforte-Fabrik**  
von **C. B. Reich.**

**Federn und Daunen** aller Art sind stets vorrätzig Heil. Geiststr. 48. **A. W. Niek.**

Diese rühmlichst bekannten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuss. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Auf und Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden einen angenehmen Genuß.**

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothenen Düten** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet **verpackt, und in Elbing einzig und allein ächt** vorrätzig sind bei

**A. Teuchert.**

## Frankfurter Brat- und Leberwürste

prima Qualität — (geräuchert) — täglicher Versandt.

Nachdem für diese **DELICATESSEN** die Saison eingetreten ist, sind solche von nun an wieder wie gewöhnlich in anerkannter Güte von Unterzeichnetem gegen franco Einsendung des Betrags direct zu beziehen.

Bratwürste kosten 4 Thlr. pr. Kiste v. 11 Pfd. (od. 44 Stück) } mit  
Leberwürste „ 4½ „ „ „ „ 11 „ } Verpackung

**J. P. Greim**

in Frankfurt a/Main.

## PULVERMACHERS

Electro - medizinische Ketten,

auf der Welt-Ausstellung belohnt, von der Pariser und Wiener Akademie der Medizin aus-

drücklich approbirt, so wie von den größten medizinischen Autoritäten Europa's als wirksamstes Mittel anerkannt, gegen rheumatische, nervöse und giftige Leiden (Migräne, nervöf. Asthma, Ohrenschmerzen, Husten, Zahnschmerzen, Hüft- und Kreuzweh, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w.) sind je nach der Stärke der elektrischen Wirkung zu 2, 3 u. 4 Thlr. nur allein echt zu haben in Berlin im Central-Hauptdepot bei **J. D. Pulvermacher, in Elbing bei C. Gröning,** Schmiedestraße No. 1.

**Pulvermacher & Co.,**

Paris: rue Favert 18.  
London: Oxfordstreet 3.

**Pâte pectorale de raifort**  
à 24 kr. 90 Centimes  
7 Sgr. la boîte.

**RETTIG BONBON**  
für  
**HUSTEN & BRUSTLEIDEN**  
von  
**Joh. Phil. Wagner**  
MAINZ  
56 kr. 16 Sgr., 2 Frs.

Alleinige Niederlage  
bei

**A. Clericus,**

Alter Markt No. 24. 25.

Bei größern Einkäufen empfehle mein Lager **alter Cigarren** zu Bremer und Hamburger Fabrikpreisen.

**A. Clericus,**

Alter Markt No. 24. 25.

**Dienstag den 15. Novem-**  
ber c. **Vormittags 10 Uhr** werden im Gasthof „zum goldenen Löwen“ hieselbst, Brückstraße, 100 Duzend Gummi-Schuhe, Französisches Fabrikat, durch Auktion verkauft werden.

**Böhm.**

Eine **Möhmühle** steht zum Verkauf bei **A. Wessel,** in **Draußenhof.**



# Die Gold- und Silber-Waaren-Fabrik und Handlung von C. R. Gerike in Elbing, Wasser- und Lange Hinterstraßen-Cafe No. 2., empfiehlt ihr sehr großes vorräthiges Lager, bestehend in Juwelen, Gold- und Silber- Arbeiten von den größten bis zu den kleinsten Gegenständen, und sind die Preise auf das Billigste notirt.

Eine jede neue Bestellung und Reparatur im Gold- u. Silber-Fache wird gut ausgeführt.  
**Juwelen jeder Art, Gold und Silber** wird zu den höchsten Preisen gekauft und getauscht.

Ein reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Auer- u. Cylinder-Uhren für Damen und Herren aus einer renommirten Fabrik wird unter Garantie der Güte und Nichttgehen billig verkauft.

## Mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager

erlaube mir zum Martini-Markt hiermit bestens zu empfehlen. Außer allen couranten Artikeln, womit dasselbe bestens sortirt ist, empfehle noch die neuesten Kleiderstoffe in Wolle, Halbseide und Seide, Mäntel und Jacken in den neuesten Facons und Stoffen, letztere von 2½ Thlr. an, ferner Buckskins, Ueberzieher-Stoffe und Tuche in schöner und großer Auswahl.

**J. Unger,**

Fischerstraße No. 2.

Bezugnehmend auf meine umhergeschickten Zettel, mache ich nochmals ein geehrtes Publikum aufmerksam, daß es mein fester Wille ist, um Rückfracht zu ersparen, für jeden nur irgend annehmbaren Preis Damentaschen, Reise-Koffer, Portemonnaies, Cigarren-Taschen, Beutel und Stahlfedern zu verkaufen.  
Mein Stand befindet sich auf dem Markte, vis à vis dem Rathhause, kennlich an der Firma:  
**E. L. Cohn,**  
aus Berlin.

Eine gute Treitmühle ist zum halben Preis zum Abbruch zu verkaufen. Außerdem habe ich eine vor 3 Jahren erbaute Holländer-Windmühle mit Scheune, Stall und massiven Wohngebäuden, nebst 5 Morgen Gartenland, — auch wenn sich Liebhaber dazu finden, 75 Morgen Land mit zwei schönen großen Torslagern, dicht an der Chaussee gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.

Einsasse Jakob Gehrmann  
in Baumgarth bei Elbing.

Gute trockene Lohfuchen sind billig zu haben in der Gerberei, Mühlendam No. 3.

Zwei hochtragende große Niederungen Kühe im vollen Euter stehen zum Verkauf bei  
J. Horn, in Markushof.

2 gute Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf Holländerstraße No. 1.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegen, mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Windmühle mit 2 Mahlgängen, so wie 167 Morgen sehr gutem Acker, soll mit der vor-handenen Crescenz und dem sehr guten Inventarium für den Preis von 6000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden. Der Kaufgelderrest kann 10 Jahre stehen bleiben.

**Gustav Schmidt.**

Ein vierstöckiges, neu ausgebautes, mit sämmtlichen Bequemlichkeiten ausgestattetes Haus, in einer sehr belebten Straße gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. In demselben wird gegenwärtig eine Restauration mit bestem Erfolge betrieben.

Näheres auf Portofreie Anfrage bei Herrn Sekretair R. Walter in Elbing.

Die Erben sind gesonnen Sonntag, den 13. November das Jacob Stobische Grundstück in Wengelwalde No. 17. durch öffentliche Auktion zu verkaufen, mit 4½ Morgen kalm. Maas. Liebhaber können sich am oben bestimmten Tage um 1 Uhr in demselben Hause einfinden.

Eine möbelirte Stube ist zu vermieten. G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Eine aparte Oberstube ist an stille Familie oder Einzelne von sogleich zu vermieten. Neustädtische Schulstraße No. 11.

Eine freundliche Stube nebst Kabinet ist zu vermieten auß. Mühlendam No. 17.

Es ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet an einzelne Herren zu vermieten. Alter Markt No. 30.

Eine herrschaftliche Wohngelegenheit von 3 Stuben nebst Küche, Keller u. Holzstall sogleich oder von Neujahr zu vermieten Altst. Grünstr. 17.

### G. Glinski's photographisches Atelier, Alter Markt No. 63.

ist täglich von 9 bis 3 Uhr Nachmittags zur Aufnahme der verschiedenartigsten photographischen Portraits geöffnet und können dieselben in jeder beliebigen Größe auf Glas, Wachsleinwand und Papier ohne Retouche geliefert werden. — Wegen der kurzen Tage und der so häufig vorkommenden trüben Witterung bitte ich ganz ergebenst das geehrte Publikum, die Weihnachtsbestellungen nicht bis auf die letzten Tage zu verzögern.

### Öffentliche Anerkennung.

Es gereicht mir zur Freude, der Familie des weiland Dr. med. Doecks zu Barnstorf im Königreich Hannover über die vortreffliche, heilkräftige Wirksamkeit ihres Heilmittels gegen Magenkrampf und Verdauungsschwäche, welche sich auch bei meinem Magenleiden im vergangenen Winter vollkommen bewährt hat, hiermit eine öffentliche Anerkennung dankend aussprechen zu können.

Stettin, im Oktober 1859.

Auguste Schröder, geb. Alßner.

### Empfehlenswerth

für Anlage kleiner Ersparnisse, Festgeschenke etc., sind die königl. bayr. Ansbacher Eisenbahn-Anlehens-Loose.

Prämien fl. 25,000, 20,000 etc. etc. Nächste Prämienziehung am 15. November.

Verloosungsplan gratis. Obligationsloose dieses Anlehens à 4½ preuß. Thlr. bei

**Moritz Stiebel Söhne,**  
Bankiers in Frankfurt a. M.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich während des Jahrmarkts hier alte Kleidungsstücke, sowie Betten, Wäsche u. Möbel ankaufe und mit dem höchsten Preise bezahle. G. Willdorf aus Danzig. Mein Logis ist: Lange Hinterstr. 12., eine Treppe.

Junkerstraße No. 26. wird Fleisch zum Räuchern angenommen.

Zum modernen und billigen Anfertigen von Puffsachen, in und außer dem Hause, empfiehlt sich

**Ludovike Knoch,**  
Mühlenstraße No. 2. B.

Ich gebrauche zwei Burschen.  
**Bottschek,** Tischlermeister,  
Fischerstraße No. 29.

Ein Lehrling für das Schnittwaaren-Geschäft findet sofort ein Unterkommen bei  
**E. Hirschfeld** in Saalfeld.

Zur Erlernung des Barbiergeschäfts und der kleinen Chirurgie wünsche ich einen ordentlichen Knaben als Lehrling. Näheres zu erfahren bei Schuhmachermeister C. Thiel, Fischerstraße No. 14.

Bestellungen zur nächtlichen Reinigung werden zu jeder Zeit angenommen und prompt und reell ausgeführt von C. Rusch, neustädtische Wallstraße No. 15.

### Vertauscht.

Am Jahrmarktstage den 18. Oktober d. J. ist in meinem Gasthause (Steinkrug) ein grauer Flauch - Ueberzieher mit schwarzer Borte, braun wollenem Futter und braunen Jagdknöpfen mit messingnem Rande, mit einem ähnlichen grauen Flauchrock mit grauer Borte, braun kleinfarbtem Patchenfutter und gelben viergelocherten Kofus-Knöpfen aus Versehen vertauscht worden.

In letzterem befand sich ein Paar baumwollene Finger-Gandschuhe und ein aus weißer Baumwolle gehäkelter Beutel.

Derjenige, welcher im Besitze des zuerst bezeichneten Rocks ist, wird hiedurch ersucht, denselben so bald wie möglich mir zuzusenden zu wollen, wogegen der zuletzt bezeichnete Rock hier in Empfang genommen werden kann.

Neuteich, den 4. November 1859.

Jacob Samborski,  
Gastwirth.

Herr Wohlgekannt, Leiter einer kleinen nicht concessonirten Industrie-Ritterschafts-Gesellschaft, deren Bestreben es ist, zu ernsten, wo nicht gefäet worden, wird hierdurch aufgefordert, die nur auf Bierzehn Tage geliehenen noch rückständigen 58 Thaler in Golde zurück zu zahlen, weshalb nicht sofort auf diese kurze Zeit ein Schuldschein verlangt wurde.

Das einem Beamten gemachte Versprechen, dem Darlehnsgeber eine ausstehende Forderung auf die Höhe der seinigen zu cediren, ist auch ausgeblieben, und dem Schuldner, der sich gerühmt, seinem Gläubiger 10 Thlr. vorgeschossen zu haben, ist so wie seinem gleichgesinnten treuen Gehülfsen ein ewiges Stillschweigen auferlegt auch in die Kosten verurtheilt worden. Geschenke werden nicht präsumirt und müssen erwiesen werden.

Saalfeld, den 8. November 1859.



## Zum Martini-Markte

empfehle ich mein **Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager**, welches mit **Tuchen, Bukskin, Duffel, Kleiderstoffen**, in allen Gattungen, **Bohen, Par- chenden** &c. reichlich assortirt ist.

**Gustav Enz,**

Alter Markt No. 12, 13.

## Die Tuch-, Manufaktur- und Mode- Waaren-Handlung

von **Peter Ensz**, Alter Markt No. 34.,

empfehlte sich zum Martini-Markte hiermit bestens.

Sämmtliche **courante Artikel** sind auf's Vollständigste sortirt und ist besonders eine schöne und große Auswahl **Kleiderzeuge** in den Stoffen, als in: **Wolle, Halbseide, Seide** &c. **Mäntel** in **Doublestoff** und **Chinchilla** und **Jopen** von 2½ Thlr. an zu beachten.

Die

## Glas-, Porzellan-, Steingut- und Spiegel-Handlung von Jos. Sehler,

**Brückstrasse No. 13.,**

empfehlte ihr durch neue Zusendungen voll- ständig assortirtes Lager.

## Ein außergewöhnliches Ereigniß!

Durch Mißverständnisse ist mir mein früher inne gehabtes Lokal im „Deutschen Hause“ ausgemietet worden, ich sehe mit dem Verkäufer daselbst durchaus in keiner Geschäftsverbindung und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum sowie meine werthgeschätzten Kunden mich mit ihren Einkäufen gefälligst in Schmelzer's „Hôtel de Berlin“ beehren zu wollen. Ich verkaufe echt engl. **Nähnadeln, Haar-, Stopf- und Strick- nadeln, Herrnhuter und engl. Sanfzwirn, Eisengarn, Zeichengarn, Schuhfessel, Schnürfessel, Hemdenknöpfe, Manschettenknöpfe** sowie alle übrigen auf die gestern in der Stadt umher geschickten Zetteln vermerkten Waaren 15% billiger, als alle hiesigen und auswärtigen Concurrenten, und gebe noch auf den Thaler 2½ Sgr. Rabatt. Ich bitte nochmals sich nicht täuschen zu lassen und mich mit dem Verkäufer im „Deutschen Hause“ zu verwechseln.

**Louis Goslin aus Berlin,**

z. Z. Elbing, Schmelzer's Hôtel de Berlin, Zimmer No. 6., 1 Treppe.

## Gasthaus zum goldenen Löwen.

In Folge der Uebernahme dieses Geschäft's, bitte ich ein geehrtes Publikum unter Zusicherung reeller Bedienung dieses neue Unternehmen durch sein Wohlwollen gütigst unterstützen zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf die neu renovirten Lokalitäten aufmerksam zu machen und empfehle selbige zur Benützung bei vorkommenden Vergnügungen und Festlichkeiten ergebenst.

**H. Sudermann.**

Mein **Stahlwaaren-Lager**, bestehend in: **Tisch-, Taschen-, Feder-, Nagel-, Garten-, Champagner- und Rasir- Messer** &c., sowie in **Scheeren** aller Art empfehle ich Einem geehrten Publikum unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

**J. Golbeck,**

Heilige Geiststraße No. 35.

Das Repariren und Schleifen aller in mein Fach schlagenden Gegenstände wird ge- wissenhaft und billig von mir ausgeführt. Daselbst sind **Kalofchen-Federn** zu jeder Zeit vorräthig.

**J. Golbeck.**

Heilige Geiststraße No. 35.

**Feinste Vanille-, Gewürz- und Suppen-Chocolade** nebst **Bon- bon und Confituren** von G. F. Schar- mach in **Königsberg**, täglich frisch, em- pfehlte zu Fabrikpreisen

**J. Staesz**, Wasserstr. 19.

**Preß-Torf** ist zu verkaufen in Da- merau bei **A. Derzowski.**

Gut erhaltene **Betten** sind billig zu ver- kaufen. **Spieringsstraße No. 31.**

## Echte Teltower Delicatess- Rübchen

empfehlte

**W. Fast.**

**Elbinger saure Gurken** in bekannter schöner Qualität empfehle schod- und sückweise.

**W. Fast.**

## Große Auktion

über

## Wollen- Waaren.

Für Rechnung eines auswärtigen Hauses soll der **Rs-Bestand** aus der Fabrik von

**M. L. Putzrath** in **Insterburg**,

bestehend in:

mehreren hundert **Stücken Flauschen, Wandt, Castorin und Deckenzeugen**, **Mittwoch den 16. November**

**Vormittags von 9 Uhr ab** in **Königsberg**, **Vordre Vorstadt No. 14.**, in öffentlicher Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein feiner **Düffel-Überzieher**, ein **Tuch- Überzieher**, ein **Damen-Tuch-Mantel**, sämt- lich so gut wie neu, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zwei unbeschlagene **russische Schlitten** stehen zum Verkaufe **Heilige Leichnamstraße No. 1.** **Stellmacher Kirschnick.**

Guter **Preßtorf** in **Klastern** ist zu haben bei **Mariensfeld** in **Behrendshagen**. Bestellungen in **Elbing** bei **Neufeld**, Alter Markt 59.

## Haus-Verkauf.

Mein **Haus** große **Hommelstraße No. 10.**, welches sich für einen **Flischer** oder **Fuhrmann** eignet, mit 2½ **Morgen Land**, 6 **heizbaren Stuben** und 2 **Kabinets**, 1 **Stall**, **Wagen- remise**, **Hofplatz**, **Schauer**, **Boden**, **Kammer**, **Keller** will ich aus freier Hand verkaufen. Näheres im reichen **Hospital**. **Körner.**

1 **Freisulzengut**, 300 **Morgen preuß.**, Alles vollständig, ist für den billigen Preis von 6000 Thlr., bei 2000 Thlr. baarer An- zahlung, sofort zu verkaufen. Näheres **Lange Hinterstraße No. 21.**

Die **Schüttungen des Luchs-Speichers** am **Wasser No. 10.** habe ich zu vermieten. **Moritz Mühle.**

Eine freundliche und bequeme **Wohnge- legenheit** ist vom 1. Januar zu vermieten **Burgstraße No. 19.**

Ich wohne jetzt **Schmiedestraße No. 12.** **Rosa Bach**, Musiklehrerin.

## Bekanntmachung.

Alle **Möbel**, **Kleider**, **Betten**, **Wäsche** und **Küchengeräthe**, alimodisches **Porzellan**, **Glas** auch alimodische **Holzschneideret**, wie auch wer geneigt ist, **Versehungshalber**, sein ganzes **Mobiliar** zu verkaufen, das kaufe und be- zahle ich zu den höchsten Preisen. Auch kaufe ich **Pfandscheine**. Ich logire im **Gasthause „zum goldenen Stern“**, **Stube No. 4.** Be- stellungen werden von **Morgens bis Abends** angenommen.

**A. Schwarz**, aus **Danzig.**

**Burschen** können in die **Lehre** treten bei **Louis Rudolf**, **Schlossermeister**, **neustädtische Schmiedestraße No. 15.**

3000 **Thaler Pupillengelder**, im Ganzen oder getheilt, können sofort **hypothekarisch** zur ersten Stelle auf ein **ländliches Grundstück** begeben werden. Das Nähere erfährt man bei **Herrn Peter Homann** in **Elbing**, am **Wasser No. 19.**

Ein **goldener Uhrenschlüssel**, länglicher Form, ist verloren. Der Finder wird ersucht gegen **Belohnung** **heilige Geiststraße No. 43**, parterre, abzugeben. — Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Bernich** in **Elbing**. Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich** in **Elbing**.